

# Mehrheit für „Dienstpflicht“ nach der Schule

**Was sollen junge Menschen nach ihrem Schulabschluss machen? Seit der Aussetzung der Wehrpflicht 2011 gibt es dazu regelmäßig Debatten und neue Vorschläge.**

In dieser Woche regten Politiker und Verbände ein „freiwilliges Handwerkerjahr“ für Schül- abgänger an, um den Personalnotstand im Handwerk zu mildern.

Die CDU will mehr: Sie ist für ein Jahr „Dienstpflicht“ – entwe-

der bei der Bundeswehr oder etwa bei THW, dem Roten Kreuz oder einer Hilfsorganisation.

Der parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Bundestagsfraktion, Thorsten Frei (48), zu BamS: „Ein Jahr fürs Gemeinwohl würde Deutschland und unserer Gesellschaft sehr gut tun. Es würde die Identifikation mit unserem Land enorm stärken und auch Integration befördern.“ Wer sich ausbilden lassen möchte, um unser Land mit der

Waffe zu verteidigen, leiste „Herausragendes“, so Frei.

Auch CDU-Chef Friedrich Merz (66) zeigt sich offen für ein Pflichtjahr. Zustimmung kommt vom Reservistenverband. Deren Präsident, Patrick Sensburg (50), zu BamS: „Wir brauchen die Wehrpflicht aus sicherheits- und verteidigungspolitischen Gründen. Ohne die Aufwuchsfähigkeit durch Reservisten können wir die Landesverteidigung nicht gewährleisten.“

Nicht umsonst habe der Bundestag die Wehrpflicht seinerzeit nicht abgeschafft, sondern nur ausgesetzt, so Sensburg.

**Die Mehrheit der Bevölkerung steht hinter der CDU-Forderung: In einer INSA-Umfrage für BamS (1001 Befragte am Freitag) sprachen sich 57 Prozent für die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus. 36 Prozent sind dagegen.** **uhu**